



Genosse Klaus Schippel, Dachklempner, und Genosse Gerhard Trümper, Brigadier der Komplexbrigade „Ernst Thälmann“ aus dem VEB Baureparaturen Berlin-Lichtenberg (v. l. n. r.), bei der Instandsetzung von Dächern im Wohngebiet Berlin-Karlshorst

Foto: Abbé

haupt jedoch; daß es noch nicht gelungen ist, in allen Kollektiven gleichermaßen die Neuererbewegung zu entwickeln. Hier gibt es Reserven, die durch eine zielgerichtete und ständige Überzeugungsarbeit in den Kollektiven zu erschließen sind. Weitere Parteaufträge betrafen Aufgaben zur Entwicklung neuer Technologien. Die Berichtswahlversammlung schätzte ein, daß diese Aufträge, verbunden mit einer verstärkten politischen Massenarbeit, vielfältige Initiativen des Betriebskollektivs auslösten.

Ein Ergebnis ist die Entwicklung und konsequente Anwendung technologischer Linien. Damit wurde in unserem Betrieb ein entscheidender Schritt getan, um industriemäßige Arbeitsmethoden in der Wohnrauminstandsetzung und -modernisierung anwenden zu können. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen eindeutig, daß mit dieser Technologie die erforderlichen

Teilleistungen zur Instandsetzung von Dächern, Schornsteinen, Fassaden, Elektro- und Sanitärsträngen sowie zur Modernisierung im Küche/Bad-WC-Bereich durch spezialisierte Kapazitäten kontinuierlich ausgeführt und bei allen Objekten ständig wiederholt werden können.

In unserem Betrieb sind gegenwärtig 12 technologische Linien im Einsatz. Lobend wurde auf der Wahlversammlung die Jugendbrigade „Ernst Thälmann“ erwähnt, die seit 1981 bei der komplexen Instandhaltung der Dächer wertvolle Erfahrungen sammelte und weitervermittelte. Unter der Leitung ihres Brigadiers, Genossen Gerhard Trümper, arbeitet die Brigade als selbständige Produktionseinheit überwiegend an komplexen Standorten. Das ist möglich, weil alle Mitglieder der Brigade mindestens 2-Gewerke-Berufe beherrschen, so daß sie disponibel eingesetzt werden können. Heute bestimmt die Ju-

## Leserbriefe

Gespräch, ihre Anwendung hilft dem Kollektiv, ständig höhere Leistungen zu erzielen; es lohnt sich, die Durchführung der Parteibeschlüsse im ganzen Kollektiv gründlich zu beraten und für jeden Genossen seine Aufgabe dabei festzulegen.

Jetzt geht es den Genossen darum, die Ziele für das Jahr 1983 Punkt für Punkt zu erreichen und damit die Voraussetzungen für noch höhere im Jahr 1984 zu schaffen. Die Erkenntnis, daß die allseitige Stärkung der DDR wichtigster Beitrag im Kampf um die Sicherung und Erhaltung des Friedens ist, war der Ausgangspunkt dafür, eine Steigerung der Produktion 1984

von 50 Prozent in diesem Fertigungsabschnitt zu Diskussion in der Parteigruppenwahlversammlung zu stellen. Das soll erreicht werden, indem die Erfahrungen der Besten wie Selbsteinrichten von Maschinen und Anlagen oder beim Laufrichten verallgemeinert werden. Ziel ist, die gegenseitige Ersetzbarkeit zu garantieren, indem jeder mehrere Arbeitsgänge beherrscht. 5 weitere hochproduktive Maschinen und Anlagen sollen 2- und 3schichtig ausgelastet werden. Die Aussprachen dazu werden derzeit mit den betreffenden Genossen und Kollegen geführt. Zwei Drittel haben ihre Bereitschaft dazu bereits gegeben.

Die erfahrensten Facharbeiter übernehmen Patenschaften, vor allem über jüngere Kollegen, um den reichen Schatz an Arbeitserfahrungen und speziellen Fertigkeiten zu vermitteln.

Das alles sind nicht zuletzt Ergebnisse der umsichtigen Tätigkeit des Parteigruppenorganisators. Er hatte auch die Wahlversammlung mit allen Genossen vorbereitet, den Rechenschaftsbericht und die Maßnahmen rechtzeitig erarbeitet und vor der Beschlußfassung schon gemeinsam mit anderen Genossen im Arbeitskollektiv beraten. Genosse Pecina hat einen guten Kontakt zu allen Genossen und